

BOGESTRA: KOMPLEXE VERKEHRE MIT DER SPOO-CLOUD

DIE BOCHUM-GELSENKIRCHENER STRAßENBAHN AG (BOGESTRA) SOWIE ANGRENZENDE VERKEHRSUNTERNEHMEN NUTZEN EINE DIGITALE NAHVERKEHRSPLATTFORM ALS GRUNDSTEIN FÜR FAHRGAST-ORIENTIERTE ZUKUNFTSPLANUNG, BAHN MANAGER SPRACH MIT DEN FIRMENVERTRETERN HEINZ BÖLLING UND BENJAMIN WIEHN.

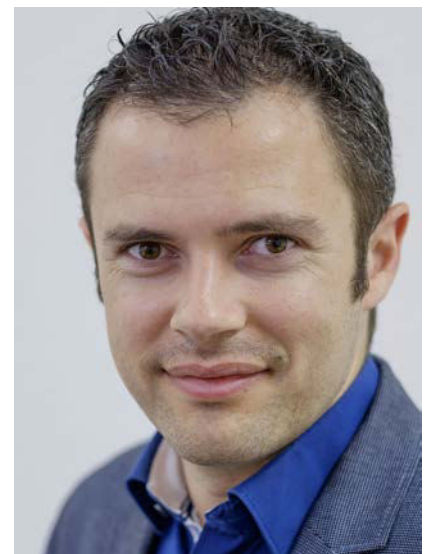
bahn manager Magazin: Herr Wiehn, Ihr Unternehmen betreibt mit über 2200 Mitarbeitern als kommunaler Nahverkehrsbetrieb im mittleren Ruhrgebiet öffentlichen Nahverkehr. Auf knapp 80 Linien werden via U-Bahn, Bus und Straßenbahn jährlich knapp 147 Millionen Fahrgäste an 1286 Haltestellen bedient. Wie entstand die Idee, eine Nahverkehrsplattform zu nutzen, welche Beweggründe gab es bei der Bogestra, sich in diesem Bereich zu digitalisieren?

Benjamin Wiehn: Als modernes Nahverkehrsunternehmen sind wir natürlich immer auf der Suche nach innovativen Lösungen für bestehende Herausforderungen. Auf-



HEINZ BÖLLING

CEO und Mitbegründer der SPOO Group GmbH und beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit innovativen Lösungen auf Basis von Softwareplattformen.



BENJAMIN WIEHN

Verantwortet als Leiter Informations- und Kommunikationstechnologie bei der BOGESTRA die gesamten IT- und Digitalisierungsprojekte.

grund der hohen Komplexität unseres Liniennetzes war für uns das Thema "Anschlussplanung" etwas, wo wir viel Potential gesehen haben.

Daher haben wir uns gemeinsam mit dem Team der Angebots- und Fahrplaner diesem Thema angenommen. Ziel hierbei ist es, die Umstiegsqualität innerhalb unseres Liniennetzes für den Fahrgast optimal und kontinuierlich zu erhöhen.

Auf Basis welcher Kriterien hat die Bogestra die Plattform ausgewählt?

Benjamin Wiehn: Zunächst wurde das Leistungsportfolio bereits intern eingesetzter Softwareprodukte in Schwerpunkt Fahrplanung analysiert. Innerhalb dieser Machbarkeitsanalyse wurde allerdings schnell klar, dass bestehende Applikationen überhaupt nicht beziehungsweise nur mit großem Entwicklungsaufwand angepasst werden könnten. Auch auf dem Markt fanden sich keine Produkte, die unseren Zielvorstellungen hinsichtlich einer innovativen, automatisierten, modernen und webbasierten Cloud-Plattform gerecht werden.

Deshalb haben wir uns auf die Suche gemacht und mit der Spoo Group einen innovativen Partner gefunden, dessen Konzept zur Entwicklung smarter Softwareapplikationen restlos überzeugte.

Herr Bölling, welche Vision steckt hinter dem Produkt der Nahverkehrsplanung, und welche Zielgruppe adressieren Sie?

Heinz Bölling: Ganz klar möchten wir uns zu einer führenden Nahverkehrsplattformen entwickeln. Die Zielgruppe sind die ÖPNV-Betreiber, also die klassischen Verkehrsbetriebe im öffentlichen Nahverkehr.

Was ist so besonders an der SPOO-Plattform?

Heinz Bölling: Die Spoo-Technologie wurde nach den neuesten und modernsten Erkenntnissen im Softwaremarkt entwickelt. Unter anderem ist die Technologie hoch ver-

fügar und sehr skalierbar, was für die komplexen Berechnungen eines Fahrplans wichtig ist. Da die Applikation eine sogenannte Cloud Applikation ist, können Kunden ohne Installation oder Konfiguration die Anwendung nutzen.

Dies spart Zeit bei der Einführung und ist auch kostengünstig, da keine eigene Infrastruktur beim Kunden notwendig ist. Innerhalb der Plattform ist es zudem möglich, dass angrenzende ÖPNV-Unternehmen gemeinsame Haltestellendaten nutzen können. Somit sind notwendige Abstimmungen zu Veränderungen in Echtzeit möglich.

Das spart zum einen Zeit. Es verhindert aber auch, dass am Ende des Planungsprozesses zu viele Iterationen in der Abstimmung notwendig werden.

Sie sprechen bei der Bogestra vom sogenannten "Linien-Sharing" an angrenzende Verkehrsverbände- und Betriebe: Linien, welche in das Gebiet weiterer Nahverkehrsbetriebe reichen, werden in der Plattform geteilt, so dass hierdurch auch "grenzübergreifend" Qualität erhöht und Zeit eingespart wird. Wie gestaltete sich der Einführungsprozess mit der Spoo Group?

Benjamin Wiehn: Wir haben uns zunächst auf einen Prototyp verständigt, welchen wir gemeinsam als Proof of Concept in kontinuierlicher Abstimmung mit dem Entwicklungsteam der Spoo Group und unserem Projektteam der Angebots- und Fahrplanung weiterentwickelt haben.

Bereits nach kurzer Zeit konnten die notwendigen Stammdaten basierend auf Standardimporten in die Plattform integriert werden, so dass die Fahrplanung mit der eigentlichen Planung über die sehr intuitiv gestaltete Weboberfläche starten konnte. Parallel hierzu wurde die Entwicklung oder Anpassung weiterer Features wie beispielsweise individuelle Taktfrequenzen, Berücksichtigung unterschiedlicher Fahrtzeitgruppen, Statistiken, Exporte, Echtzeitsimulationen und vieles mehr vorangetrieben.

Gibt es bereits messbare Erfolge und weitere digitale Vorhaben, welche die Bogestra realisieren möchte?

Benjamin Wiehn: Definitiv. Neben der vollen Transparenz für die Nutzer der Cloud-Plattform können nun Echtzeitsimulationen über das gesamte Liniennetz durchgeführt und somit Optimierungen im Handumdrehen eingesehen und verbessert werden.

Auch ein Vergleich verschiedener Fahrplanversionen sorgt für eine Zeitersparnis und Steigerung der Arbeitsqualität.

Wo geht der Weg hin für die Spoo-Gruppe? Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Heinz Bölling: Unter Berücksichtigung der avisierten Entwicklung zu einer führenden Nahverkehrsplattform möchten wir dabei allerdings unseren eingeschlagenen Weg hinsichtlich Integration und Flexibilität unserer Plattform beibehalten. Aktuell befinden uns zum Beispiel sowohl mit Marktbegleitern als auch mit Startups in Gesprächen, gemeinsam die Plattform dahingehend weiterzuentwickeln und anzureichern, dass die Unternehmen die jeweils gewünschte Applikation auswählen und nutzen können.

Vertrieblich haben wir uns zum Start auf den D/A/CH-Raum konzentriert und akquirieren über unser Partnernetz ÖPNV-Unternehmen in diesem Gebiet. Da die Applikation mittlerweile auch mehrsprachenfähig ist, starten wir nun auch, die Plattform international zu bewerben. Verkehrsbetriebe arbeiten weitestgehend gleich, somit können die Funktionen der Plattform ohne größere Anpassungen überall verwendet werden.

Das Ziel ist es, eine Nahverkehrsplattform für den ÖPNV zu entwickeln, welche weltweit genutzt und verwendet werden kann. ■■■

Das Interview führte
Dennis Peizert.